

die Urkundenabschriften des Stifts auf dem Vorsatzblatt sowie Bl. 113^{rb}; durch eine zweite Überlieferung der Klageschrift im zweiten Teil von Ms. Barth. 13 (Bl. 122^{rb-va}) ist auch diese Hs. demselben Vorbesitzer zuzuweisen (vgl. auch die Einbände) . mit Besitzvermerken des 15. Jhs. wurden (vor der Bindung) nur die Teile II und VII versehen; vgl. Bl. 113^r Iste liber pertinet ad sanctum Bartholomeum; Bl. 210^r (oberer Rand von anderer Hand) Ad sanctum Bartholomeum . im 15. Jh. in einer Frankfurter Werkstatt gebunden . auf dem Vorderdeckel Pergamentblättchen mit roter Signatur des 15. Jhs.: F vii.

Zur Hs.: E. A. Th. Laspeyres Bernardi Papiensis Faventini Episcopi Summa Decretalium (1860) XLIX-LIII.

I^r [Libellus]. Abschrift einer Klageschrift. Das Zisterzienserkloster Heilsbronn, Lkrs. Ansbach (Mfr.), vertreten durch seinen Prokurator Erchenbertus klagt gegen den Bamberger Kanoniker H de Tann (Hermann von der Tanne ?, vgl. F. Wachter Personal-Schematismus der Erzdiözese Bamberg, 1908, S. 500 Nr. 10101) wegen Hauseinbruch und Raub im Jahr 1324 und beantragt die Herausgabe des geraubten Gutes und Zahlung einer Geldbuße. Als Richter und apostolischer Delegierter ein Seifridus, Scholastikus des Stifts in Ansbach (Mfr.), vertreten durch Marquardus, Kustos daselbst. Erwähnt ferner als Käufer des dem Klosterbesitz zugehörigen Hauses der Bamberger Kanoniker de heidek (Hadubrand von Heideck ?, vgl. Wachter S. 209 Nr. 4316) sowie der Besitzer des Nachbarhauses und Bamberger Kanoniker L de Egloffstein (Leopold von Egloffstein?, vgl. Wachter S. 103 Nr. 1996). Gleicher Text auch in Ms. Barth. 13, Bl. 122^{rb-va}; im Wortlaut geringfügig abweichend.